

Edelsteine. Plötzlich fuhr Röschen zurück und rief erschrocken: „Ein Gespenst, ein Gespenst!“ Eltern und Kinder liefen ans Fenster. Da stand unten im Hofe eine weiße Gestalt, gleich einem dicken Zwerg, der feurige Augen hatte; Feuer ging ihm zum Mund und zur Nase heraus. Der Vater sagte: „Rudolf, geh hinab und führe den Zwerg mit seinen Feueraugen herauf, er soll mit uns essen und trinken!“ Da verkroch sich Rudolf hinter der Mutter. Diese aber sagte: „Ich glaube gar, euerm Schneemann ist noch ein feuriger Kopf gewachsen! Kommt, wir wollen es untersuchen!“ Damit nahm sie ein Licht und ging voran, die Kinder alle furchtsam hinterdrein. „Aber Mutter,“ sagte Fränzchen, „wenn dir der böse Feuermann etwas tut?“ — „Das wird er nicht“, sagte sie und machte die Haustür auf. Da bekam Rudolf den Mut, nach den Augen des Zwerges mit einem Schneeball zu zielen. Klatzsch! fuhr der Ball dem Zwerge an die Stirn, und der Kopf war verschwunden. Und wer stand da? — Der Schneemann mit seinem Stock und rührte sich nicht, und neben ihm im Schnee lag eine große runde Kugel. Lachend hob Klara sie auf und sagte: „Da haben wir den Kopf!“ Und was war es? Ein ausgehöhlter Kürbis, in den zwei Augen, ein Mund und eine Nase geschnitten waren. Inwendig steckte ein Lichtlein. Die Mutter zündete es an und stellte den Kürbis auf den Schneemann; da stand wieder der feurige Zwerg.

Nun war es aber Zeit, ins Bett zu gehen. Der Oheim las den Abendsegen, und man sagte sich gute Nacht.

Am andern Morgen war alles früh lebendig. Eltern und Kinder nahmen Abschied; eilig trabten die Pferde der Heimat zu, und am Mittag fuhr der Kutscher knallend zum Hofstor hinein. Der kranke Christian kam den Eltern und Geschwistern voller Freude entgegen; denn er war unterdessen gesund geworden.

128. Das Rotkehlchen.

Friedrich Adolf Krummacher.

Ein Rotkehlchen kam in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmannes, als ob es gerne hinein möchte. Da öffnete der Landmann sein Fenster und nahm das zutrauliche Tierchen freundlich in seine Wohnung. Nun pickte es die Brosamen und Krümchen auf, die von seinem Tische fielen. Auch hielten die Kinder im Hause das Vöglein lieb und wert. Aber als nun der Frühling wieder in das Land kam und die Gebüsch sich belaubten, da öffnete der Landmann sein Fenster, und der kluge Gast entfloß in das nahe Wäldchen, baute sein Nest und sang sein fröhliches Liedchen.